



Hunger *BEKÄMPFEN* Umwelt *BEWAHREN* Augenlicht *RETTEN*

Der Lions Club Rheingau engagiert sich seit über 50 Jahren für soziale Projekte – vor der Haustür, aber auch weltweit

TEXT Anja Baumgart-Pietsch



Für die lionistischen Ideale aktiv: links vom Banner Dr. Jörg Hüther mit Tochter Ann-Catherine, rechts davor sitzend Robert Wachendorff, hinter ihm Rainer Berthold und rechts außen Tobias Pauly.

Das Motto des Lions Clubs weltweit ist „We Serve“, „Wir dienen.“ Dienen im Sinne von Dienst an der Gesellschaft – das ist auch der Grund, aus dem sich der Lions Club im Rheingau zusammengefunden hat. Alle zwei Wochen treffen sich die knapp 40 Herren im Weingut Knyphausen in Erbach, um weitaus mehr als nur Geselligkeit zu pflegen: Besprochen werden an diesen Abenden nämlich auch die umfangreichen Hilfsaktivitäten, die der Service-Club zum großen Teil im Rheingau organisiert. Doch dass der Spaß dabei ebenfalls nicht zu kurz kommt, sieht man den Lions auch an. Alle sind per Du, alle tragen das kleine L am Revers, an dem sich die Lions überall auf der Welt erkennen.

Damit Clubstrukturen nicht verkrusten, wird jedes Jahr ein neuer Präsident gewählt. Der aus dem vergangenen Jahr bleibt als „Past Präsident“ mit im Clubvorstand – und der des kommenden Jahres ist auch mit dabei: So ist gesichert, dass Routine und neue Impulse sich die Waage halten. 2011 feierten die Rheingauer Lions ihr 50-jähriges Jubiläum, die gesamte Organisation kann 2017 schon auf 100 Jahre zurückblicken. Gegründet wurden die Lions von einem Geschäftsmann in Chicago, der sich für „ein besseres kommunales Zusammenleben und eine bessere Welt“ einsetzen wollte. Dazu erschien ihm ein „Business Club“ als geeignetes Instrument. Die Bewegung wurde bald international. 1951 kam sie in Deutschland an, 1961 im Rheingau.

Wie man Mitglied wird? „Man wird in der Regel empfohlen“, klärt der aktuelle Präsident Rainer Berthold auf. Man könne sich auch selbst bewerben, doch meist geschehe die Neuaufnahme in den Club auf Anregung eines Mitglieds. Über die Aufnahme entscheiden dann alle Mitglieder. Dem Neuling wird ein Pate zur Seite gestellt, der ihm das Ankommen leicht macht. Denn wer Lions-Mitglied ist, „muss sich engagieren, eine soziale Ader besitzen“, so Past Präsident Robert Wachendorff. Es ist eben viel mehr, als sich nur alle 14 Tage beim Wein zu treffen. ▶

LIONS IN ZAHLEN

Lions International ist die größte nichtstaatliche Hilfsaktion weltweit. Die Organisation wurde 1917 vom Geschäftsmann Melvin Jones in Chicago gegründet. Seit 1948 gibt es Lions Clubs auch in Europa; der erste deutsche Club wird 1951 in Düsseldorf gegründet. Seit 1987 können auch Frauen aufgenommen werden. Heute gibt

es circa 1,4 Millionen Lions in rund 46 500 Clubs in 208 Ländern weltweit. Ungeachtet ihrer Sprache, Religion oder politischen Einstellung helfen Mitglieder der Lions Clubs Menschen in Not. Die wesentliche und aktive Einheit der Vereinigung bildet der jeweils örtliche Lions Club, ein Freundeskreis aus Vertretern verschiedener Berufe.



Wenn alle an einem Strang ziehen, ist der Erfolg schon programmiert: Wie hier beim Verkauf des „Kochbuchs to go“, bei dem Lieblingsrezepte eingeheftet werden können. Ausprobiert wurden sie schon in der „Lions-Straußwirtschaft.“ Der Erlös ging an den „Eltviller Tisch“.



„Hands on“: Bei den Aktivitäten des Lions Clubs Rheingau sind gern auch die Partnerinnen mit im Boot. Sie schenken Wein aus, kochen oder helfen beim Verkaufen für den guten Zweck.



Kreative Aktionen zum Fundraising sind ebenso gefragt wie direktes „hands on“-Engagement, zum Beispiel bei der Selbsthilfegruppe für Multiple-Sklerose-Erkrankte des Kreises, der der Lions Club schon jahrzehntlang zur Seite steht und sie nicht nur finanziell, sondern auch ganz praktisch unterstützt. Ein Großteil des Engagements findet direkt im Rheingau statt, sagt Robert Wachendorff.

„Doch wir haben auch bereits Projekte in Afrika oder in Kambodscha unterstützt. Und jetzt aktuell haben wir im März wieder einen besonderen Abend für ein Projekt in Kenia organisiert.“ Schwerpunkt sind aber tatsächlich lokale Aktionen. Die Rheingauer Caritas-Tische kamen ebenso in den Genuss von

Lions-Spenden wie das Rüdeshheimer Hospiz, der Kinderschutzbund, die Werkstatt für Behinderte oder in den letzten Monaten ganz besonders verschiedene Aktionen in der dezentralen Flüchtlingshilfe. Ebenso die Bewohner des Fransecky-Stiftes, die Bausinger-Schule und die Wisperschule Lorch. Zudem hat der Club eine „Steinpatenschaft“ symbolisch zur Unterstützung der Sanierung der Bodenplatten im Kreuzgang von Kloster Eberbach übernommen.

Auch Jugendliche werden gerne gefördert: Dies ist ebenfalls ein Schwerpunkt von Lions International, die auf ihrem Hauptportal neben „Jugend stärken“ noch die Ziele „Hunger bekämpfen“, „Umwelt bewahren“ und „Augenlicht retten“ als Hauptanliegen nennen. „Doch

jeder Club kann seine eigenen Schwerpunkte setzen“, sagt Pressebeauftragter Dr. Jörg Hüther. Die Rheingauer Lions zeichne seit jeher eine besondere Bodenständigkeit aus: „Das ist halt kein Großunternehmerclub, wo man nur das Scheckbuch zückt. Wir überlegen uns tatsächlich kreative Aktionen – und haben daran auch viel Spaß.“

Mit im Boot sind die Ehefrauen – obwohl die Rheingauer Lions es noch nicht geschafft haben, sie zu echten Mitgliedern werden zu lassen. Andere Clubs sind bereits gemischt zusammengesetzt, „aber wir müssen es gar nicht offiziell haben“, betont Berthold. „Unsere Frauen sind sowieso immer mit von der Partie, ob beim engagierten oder beim geselligen Teil.“ ▶

LIONS CLUBS IN WIESBADEN

In Wiesbaden gibt es neben einem Leo Club (Jugendorganisation von Lions International) auch acht verschiedene Lions Clubs; darunter ist auch ein reiner Damenclub. Alle Clubs zeichnen sich durch besonderes Engagement aus – so stemmt der Lions Club Wiesbaden Kochbrunnen seit über 15 Jahren sein äußerst beliebtes Adventskalender-Projekt, bei dem es attraktive Preise von der Luxusreise nach Dubai für zwei Personen bis zum Restaurant-gutschein zu gewinnen gibt. Das gelingt nur, weil die Club-Mitglieder das ganze Jahr über Sponsoren für ihre Idee begeistern. Der Erlös daraus geht traditionell an die Benefizaktion „ihnen leuchtet ein Licht“ vom Wiesbadener

Kurier und Wiesbadener Tagblatt und kommt damit Bedürftigen aus der Region zugute. Auch der Lions Club Wiesbaden (ohne weiteren Namenszusatz, weil er der erste Lions Club in Wiesbaden war und sich nicht durch einen Namenszusatz von den anderen Clubs unterscheiden musste) stellt seit einigen Jahren ein großes Charity-Event auf die Beine: Bei der jährlich im Advent veranstalteten „Auktion für Gutes“ können Weihnachtsgeschenke ersteigert werden, die es sonst nicht zu kaufen gibt – sei es eine Gute-Nacht-Geschichte für Kinder, vorgelesen von der früheren Bundesfamilienministerin Kristina Schröder, sei es ein Jagdausflug bei Nacht oder eine exklusive Antiquität.





Keine Lions-Veranstaltung ohne guten Zweck: Beim „Entenrennen“ von hunderten gelben Quetscheentchen kam die stolze Summe von 75 000 Euro zusammen.



Schon Kultstatus haben die „Sommernachtsspitzen“ des Lions Clubs Rheingau. Die Benefizveranstaltung findet traditionell im Erbacher Weingut Baron zu Knyphausen statt – gern begrüßt Hausherr Gerko zu Knyphausen Gäste und Künstler (oben: Bariton Alex Winn und Sopranistin Jessica Fründ; links: Musikkabarettist Michael Sens).

Das Engagement beinhaltet jedes Jahr insbesondere drei Aktionen: Die „Straußwirtschaft“ in Geisenheim, bei der unter dem Motto „Der Löwe schenkt aus – den Löwenanteil spenden“ von den Damen und Herren selbst gekocht und bewirtet wird; den Weihnachtskartenverkauf, bei dem stets das Clubmitglied Michael Apitz ein neues Motiv entwirft und der Fotograf Gerd Lamm ebenfalls Motive beisteuert sowie die Kulturveranstaltung „Sommernachtsspitzen“ im Weingut Knyphausen. „Dafür können wir die Infrastruktur des Rheingau Musik Festivals nutzen, die am gleichen Wochenende immer ihr Konzert ‚Fahrende Musikanten in Weingütern‘ haben. Die Bühne steht uns für unseren Kabarett- oder Konzertabend zur Ver-

fügung“, so Vizepräsident Tobias Pauly. Zu Gast waren schon Tina Teubner, Madeleine Sauveur, „Opera et Cetera“ und viele andere – im kommenden Sommer wird Ulrike Neradt den Abend gestalten. Für die „Sommernachtsspitzen“ arbeiten die Lions mit einem anderen Service-Club, den Frankfurter „Kiwanis“, zusammen. Legendar war auch eine Sonderaktion im Jahr 2002, dem Jahr, als im Osten Deutschlands eine verheerende Flutkatastrophe Opfer forderte: Da veranstalteten die Lions ein „Entenrennen“ mit gelben Badeenten: Als Erlös konnten nicht weniger als 75 000 Euro einer besonders schlimm betroffenen Stadt an der Freiburger Mulde gespendet werden. So viel Geld wird nicht in jedem

Jahr gesammelt, „aber fünfstellige Beiträge sind es in der Regel schon“, meint Rainer Berthold.

Der Altersdurchschnitt der Lions „dürfte knapp unter 60 Jahren liegen“, so Tobias Pauly. Doch es gibt auch eine Jugendorganisation, den so genannten Leo Club. Jörg Hüthers Tochter Ann-Catherine ist hier gerade die aktuelle Präsidentin. „Auch wir engagieren uns natürlich sozial“, erzählt sie und berichtet von der bereits mehrfach erfolgreich durchgeführten Oldtimer-Rallye, deren Erlös ebenfalls im Rheingau eingesetzt wird.

Clubübergreifend haben die Lions das Programm „Klasse 2 000“ für Grund-

schüler und für Mittelstufen-Lehrer das Fortbildungsprogramm „Lions Quest“ ins Leben gerufen. Beides sind Instrumente zur Persönlichkeitsbildung, die im Schulalltag oft zu kurz kommt. „Interessierte Lehrer können diese Fortbildung absolvieren und wir unterstützen sie dabei finanziell“, erklärt Robert Wachendorff. Im Unterricht werden dann die Themen Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention spielerisch erarbeitet. „Die Wirksamkeit kann ich bestätigen“, erklärt Ann-Catherine

Hüther, die als Grundschülerin an der Waldbachschule in Hattenheim selbst am Programm „Klasse 2 000“ teilgenommen hat.

Und für die Freundschaft untereinander tun die Lions ebenfalls das Ihrige. Die Treffen sind jedoch nicht nur gesellig. „Zu jedem Clubabend wird jemand eingeladen, der einen interessanten Vortrag hält“, berichtet Rainer Berthold. Da geht es um alle erdenklichen Themenfelder: Denn man lernt ja bekanntlich nie aus. ■

Auch die Geselligkeit gehört im Lions Club dazu. Viele Freundschaften werden dort seit Jahren gepflegt.

BINGEN-RÜDESHEIMER

mehr Rhein geht nicht!



Anzeige

Urlaub erleben auf dem Rhein

Themenfahrten

- Muttertagsbrunch
- Rhein in Flammen
- Abendfahrt
- Advents- und Weihnachtsfahrt
- Silvesterfahrt

Linienfahrten

- Burgenfahrten
- Loreleyfahrten
- Ringticket
- Welterbe-Aktiv-Ticket
- Ein Schiff-Zwei Burgen

Weitere Informationen und Tickets unter www.bingen-ruedesheimer.de • Tel.: 06721-30808-0